

Hoffnungswort am Sonntag Estomihi

19.02.2023

Prot. Kirchengemeinde Haßloch

Liebe Schwestern und Brüder!

Am letzten Sonntag in der Zeit vor Passion -
landläufig auch Faschingswochenende
genannt - mache ich eine humorvolle Predigt
in Form eines Gedichtes. Das Reimen hat in
meiner Familie eine gewisse Tradition. Meine
Mutter war bei den Landfrauen und hat beim
Melken im Kuhstall manchmal für ihre
Büttenrede gereimt.

Für mich ist der Humor eine Gabe Gottes.
Der tiefere Grund unserer Fröhlichkeit, trotz
aller Not, die es in der Welt gibt, ist das
Vertrauen, dass Gott es am Ende gut macht
– mit uns und mit dieser Welt.

Bleiben Sie gesund und munter

Pfr. Dr. Friedrich Schmidt-Roscher

Moderner Psalm von Hanns Dieter Hüsch

Wir alle sind in Gottes Hand,
ein jeder Mensch in jedem Land.
Wir kommen und wir gehen,
wir singen und wir grüßen,
wir weinen und wir lachen,
wir beten und wir büßen,
Gott will uns fröhlich machen.

Wir alle haben unsre Zeit,
Gott hält die Sanduhr stets bereit.
Wir blühen und verwelken
vom Kopf bis zu den Füßen,
wir packen unsre Sachen,

wir beten und wir büßen.
Gott will uns leichter machen.

Wir alle haben unser Los
und sind getrost auf Gottes Floß
die Welt entlang gefahren,
auf Meeren und auf Flüssen,
die Starken mit den Schwachen,
zu beten und zu büßen.
Gott will uns schöner machen.

Wir alle bleiben Gottes Kind,
auch wenn wir schon erwachsen sind.
Wir werden immer kleiner,
bis wir am Ende wissen,
vom Mund bis zu den Zehen,
wenn wir gen Himmel müssen,
Gott will uns heiter sehen.

EG 398, 1+2

1) In dir ist Freude in allem Leide,
o du süßer Jesu Christ!
Durch dich wir haben himmlische Gaben,
du der wahre Heiland bist;
hilfest von Schanden, rettest von Banden.
Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet,
wird ewig bleiben. Halleluja.
Zu deiner Güte steht unser G'müte,
an dir wir kleben im Tod und Leben;
nichts kann uns scheiden. Halleluja.

2) Wenn wir dich haben, kann uns nicht
schaden
Teufel, Welt, Sünd oder Tod;
du hast's in Händen, kannst alles wenden,
wie nur heißen mag die Not.
Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren
mit hellem Schalle, freuen uns alle
zu dieser Stunde. Halleluja.
Wir jubilieren und triumphieren,
lieben und loben dein Macht dort droben
mit Herz und Munde. Halleluja.

Humorvolle Predigt 1. Korinther 13

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und meinen Leib dahingäbe, mich zu rühmen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze. Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe höret nimmer auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wir. (...)Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Was gibt es noch auf dieser Welt
das so viel, wie die Liebe zählt?

Mit Liebe kribbelt es im Magen.
Mit Liebe können wir uns laben.

Mit Liebe werden Menschen schön.
Schmachten, schwelgen in
Himmelshöh'n.

Die Liebe lässt uns jauchzen, singen.
Mit ihr scheint alles zu gelingen.

Die Liebe, gewaltige Himmelsmacht,
vertreibt auch rabenschwarze Nacht.

Das Liebesflüstern wirkt oft Wunder,
selbst alte Knochen werden munter,
und jung und frisch, aktiv und geil,
- ihr wisst schon, denkt euch euren Teil....

**Ihr könnt den lieben Tag lang schaffen,
Geld und Gut scheffeln und raffen.**

Ohne die Liebe fehlt der Hauptgewinn.

Bleibt's Leben fad, ohne tiefen Sinn.

In Korinth fehlt, sagt Paulus, Liebe.
Dafür gab's Streit, einmal fast Hiebe.

So singt er schön, mit offenem Maul,
über die Liebe - der Apostel Paul.

Damit in Korinth, in dieser Stadt,
die Liebe eine Chance noch hat.

Paul spricht von Liebe ohne Triebe:
Agape, im Deutschen: Nächstenliebe.

Der Gott, der unser Leben lenkt
hat jedem viele Gaben geschenkt.

Manche können prophetisch reden
andere für andere Menschen beten.

Manche haben einen starken Glauben,
den lassen sie sich von keinem rauben.

Andere spenden und helfen gern
ihren Nächsten in nah und fern.

Was aber sind wert diese Gaben,
wenn wir sie ohne Liebe haben?

Die Liebe schenkt uns Trost und Mut,
in trüben Tagen, wenn weh es tut.

Die Liebe stärkt Menschen in Trauer,
hilft, dass der Schmerz nicht dauert.

Die Liebe prahlt nicht, bläht nicht auf,
sie schenkt uns Fröhlichkeit zu Hauf.

Sie macht nicht bitter oder sauer,
trägt nicht nach, keinesfalls auf Dauer.

Gegen Unrecht geht sie mutig vor,
leiht der Wahrheit gern ihr Ohr.

Sie kennt keinen hoffnungslosen Fall,
sieht Wege und Chancen noch überall.

Die Liebe der andern gerne leiht
und Fehler noch und noch verzeiht.

Die Liebe verwandelt uns die Welt.
Sie ist viel, viel wertvoller als Geld.

**Ihr könnt den lieben Tag lang schaffen,
Geld und Gut scheffeln und raffen.**

Ohne die Liebe fehlt der Hauptgewinn.

Bleibt's Leben fad, ohne tiefen Sinn.

Sind Frau und Mann sich endlich klar,
treten bald sie vor den Traualtar.

Dann wird Korinther 13 gern gewählt,
weil Paulus so schön von Liebe erzählt.

Viel mehr als Erotik ist die Liebe.
Doch in der Ehe braucht' s auch Triebe
und Lust und zärtliches Verlangen,
sonst muss man um die Zukunft bangen.

Küssen, Liebessehnen, Schmachten
soll man, weiß Gott, nur ja recht achten.

Eros und Agape das sind beides Gaben,
die wir vom Schöpfer empfangen haben.

Ehepaare können himmlisch fliegen,
wenn sie sich mit allen Sinnen lieben,
einander schenken Zärtlichkeit und Lust.
Sonst gibt's in der Ehe manchmal Frust.

Wer`s zweimal in der Woche treibt,
leidenschaftlich trainiert so seinen Leib,
tut recht daran, sagt(Martin) Luther
dann ist in der Ehe alles in Butter.

**Ihr könnt den lieben Tag lang schaffen,
Geld und Gut scheffeln und raffen.**

Ohne die Liebe fehlt der Hauptgewinn.

Bleibt's Leben fad, ohne tiefen Sinn.

Damit zwei Menschen, die sich lieben,
nicht werden irgendwann geschieden,
braucht es eine Liebe, die verzeiht,
denn manchmal sind wir nicht gescheit.

Braucht' s eine Liebe, die vergibt
dem, der mal falsch daneben tritt.

Braucht' s eine Liebe, die mit Geduld
verzeiht ohne Nachtragen von Schuld,
den Liebsten annimmt, wie er ist.
Denn jeder macht doch einmal Mist
und jeder hat so seine Macken.
Die Liebste kann ich mir nicht backen.

Schließlich müssen wir bald merken,
dass wir alt und wacklig werden.

Männer werden grau verlieren Haare,
Frauen gehen durch die Wechseljahre.

Falten, Schrammen, schlechter Sehen,
Schniefen, Schlurfen, kann kaum Gehen.

Glücklich ist, wer kann vermeiden
Krankheiten und schlimmes Leiden.

Die Liebe macht den Menschen schön
ganz gleich wie wir dann ausseh'n.

Doch wer, frag ich, aus unserm Kreise,
kann immer lieben auf diese Weise?

Wer erträgt mit Liebe Sanftmut und
Geduld,
Macken, Fehler, kleine und große Schuld?

Unsere Liebe ist rasch finito und am
Ende,
wenn uns nicht himmlisch aus Gottes
Händen,

Tag für Tag sie mir wird neu geschenkt,
Gott unser Herz mit Liebe tränkt.

Die Liebe ist eine Himmelsmacht,
aus Gottes Quelle fließt sie herab.

Wer spürt: Auch ich bin Gottes Kind,
der ist für göttliche Liebe nicht blind.

Dieser kann auch andere Menschen
lieben,
selbst dann, wenn sie uns gar nicht
liegen.

**Ihr könnt den lieben Tag lang schaffen,
Geld und Gut scheffeln und raffen.**

Ohne die Liebe fehlt der Hauptgewinn.

Bleibt's Leben fad, ohne tiefen Sinn.

Das gilt für Ehe, Nachbarn, Gemeinde,
denn das, was Paulus wirklich meinte,
die Liebe, gilt für alle Christen,
die auf der Welt ihr Dasein fristen.

Sie ist der Maßstab unsres Handelns,
der Kompass unsres Erdenwandels.

Ich kann noch so viel Sachen machen,
tagaus, tagein bei „Kirchens“ schaffen,
ich kann noch so viel Gutes tun,
für meinen Nächsten niemals ruhn,

ich kann riesige Batzen spenden,
für meine Nächsten mich verwenden,

ich kann in vielen Chören singen,
in viele Arbeitskreisen stimmen,

nutzlos sind alle diese Gaben,
wenn wir sie ohne Liebe haben.

Auch mein Glauben, wahr und tief,
bleibt ohne Liebe krumm und schief.

**Ihr könnt den lieben Tag lang schaffen,
Geld und Gut scheffeln und raffen.**

Ohne die Liebe fehlt der Hauptgewinn.

Bleibt's Leben fad, ohne tiefen Sinn.

In der Kirche, das wissen die Leute,
gibt's leicht Streit, nicht erst seit heute.

Schon in Korinth, beim Apostel Paul,
war man im Streiten keineswegs faul.

Konflikte damals, es gibt sie heut,
obwohl sich keiner darüber freut.

Einer fühlt sich zu wenig beachtet
und alles nur mit Misstrauen betrachtet.

Gibt's was zu tun, schaffen manche wie
verrückt, andere halten sich sehr
vornehm zurück.

Wir können einander wohl nur ertragen,
wenn wir uns an Gottes Liebe laben.

Seh' ich den Anderen in Gottes Licht,
ist er für mich nicht mehr ein Wicht,
sondern ein Mensch von Jesus geliebt,
etwas besonders, den es nur einmal gibt.

**Ihr könnt den lieben Tag lang schaffen,
Geld und Gut scheffeln und raffen.**

Ohne die Liebe fehlt der Hauptgewinn.

Bleibt's Leben fad, ohne tiefen Sinn.

Die Liebe verbindet, trotz manchem
Streit.

Sie macht es möglich, dass man verzeiht.

Dass ich eine andere Meinung vertrete als
du.

Und trotzdem nicht brülle: „dabbichie
Kuh“!

Über Flüchtlinge und Krieg wird
gesprochen,
in Deutschlands Medien schon seit
Wochen.

Die einen sagen, aus Liebe müssen wir
den Fremden
tatkräftig helfen und uns für sie
verwenden.

Wenn Menschen fliehen vor Krieg,
Verfolgung, Not,
dann ist Hilfe und Schutz doch Gottes
Gebot.

Andere haben Angst, machen sich Sorgen,
wenn so viele kommen, wie wird es morgen

sein in Haßloch, der Pfalz und
Deutschland?
Sind wir bald selbst Fremde im eigenen
Land?

Diskussion und Streit gehört zur
Demokratie dazu,
freilich achten wir darauf, dass sich nicht
im Nu

die Wut einiger verwandelt in Hass und
Hetze,
und man sich zornig stellt über unsere
Gesetze.

Ohne Hemmung und mit viel Hass, wird
im Netz
mache Lüge über Flüchtlinge in Umlauf
gesetzt.

*In Europa vor unserer Haustür gibt's
einen Krieg
Nicht nur die Ukrainerinnen fürchten
einen Sieg*

*Putins und das Ende von Demokratie und
Freiheit
Was sagt dazu die Liebe und die
Wahrheit?*

*Wenn ein Land angegriffen wird, wenn
Not,
dann sollen wir Angegriffenen helfen, das
ist Gebot,*

*Gottes, das ist Liebe im Krieg und
konkret,
dass wir den Opfern helfen, da wo es
fehlt.*

*Bedeutet Liebe das Liefern von Waffen?
Können Waffen überhaupt Frieden schaffen?*

*Ich gestehe, mein Meinung hat sich da
gewandelt.*

Mit Gewalttätern wird nicht verhandelt.

*Liebe heißt: ich steh fest, ich bin Partei,
kämpfe mit Ukrainern gegen die Tyrannei.*

Nicht Hass, nicht Neid, nein Liebe ist die
Kraft,
die in unserm Land Recht, Hilfe und Frieden
schafft.

Wer liebt, der sieht den anderen im
neuen Licht.

Licht, das die Dunkelheit des Hasses
durchbricht.

Denn unsere Sonne, der Herr Jesus
Christ,
liebt auch uns und zeigt, welche Macht
die Liebe ist.

Auch wenn wir uns über Entwicklungen
streiten,
heftig und laut, so können wir in Liebe
vermeiden,

dass wir im Streit uns voneinander
trennen,
den anderen einen „Lügenbeutel“
nennen.

Denn die Liebe, die Jesus uns schenkt,
meinen Blick auf Gemeinsamkeiten lenkt.

Die Liebe hilft das Wesentliche zu sehen.
Andere so wie sie sind anzunehmen.

Die Liebe baut auf, Wut und Hass reißen
nieder.

Haltet Unterschiede aus, versöhnt euch
wieder!

Das sagt Paulus damals, das gilt auch
heute.

Mit Liebe wächst Dank, Friede und
Freude.

**Die Liebe ist eine Gotteskraft,
die auf Erden so viel Gutes schafft.**

**Drum lasst euch lieben und liebt
selbst.**

**Es gibt nichts Schöneres auf der
Welt. Amen.**

Gebet

Liebender Gott,

deine Liebe macht uns schön und heil.

Wir danken dir für deine Liebe und die Menschen, die für uns da sind, die hinter uns stehen.

Wir bitten dich um deine Kraft der Liebe.

Lass uns geduldig und liebevoll mit den Menschen sein, denen wir heute begegnen.

Schenke uns deinen Geist, damit wir als Christinnen und Christen mit Liebe Gleichgültigkeit überwinden.

Jesus Christus,

du liebst uns auch, wenn wir deine Feinde sind.

Schenke uns deine Liebe, damit wir dir vertrauen und deine Liebe weiter tragen.

Wir bitten für uns Jugendliche, dass wir uns so annehmen können wie wir sind.

Wir bitten für die Menschen, die im Streit miteinander leben. Lass sie es nochmals miteinander versuchen.

Gottes Geisteskraft,

du bist die Quelle unserer Liebe und stärkst unsere Bereitschaft zu lieben.

Wir danken dir für die Kraft, Schweres zu überstehen.

Wir danken für den Humor, den du uns schenkst.

Für die Paare, die schon lange miteinander unterwegs sind bitten wir: Erneuere ihre Liebe und Zärtlichkeit.

Für die Menschen, die Angehörige bei dem Erdbeben in Syrien und der Türkei verloren haben. Schenke ihnen Kraft und Trost.

Stärke die Liebe von uns und anderen Menschen, damit wir den Menschen in der Türkei und in Syrien beistehen, die jetzt vor den Trümmern ihres Lebens stehen.

Jesus, du hast uns geliebt und gibst die Kraft zur Liebe:

Stärke die Menschen in unserer Gemeinde, die sich für andere einsetzen, dass sie nicht nachlassen in der Liebe.

Wir bitten für die Menschen in der Ukraine, die seit fast einem Jahr für ihr Land kämpfen müssen. Stärke den Zusammenhalt in dem Land.

Hilf, dass die Verantwortlichen Wege für den Frieden finden.

Gott, deine Liebe ist stärker als der Tod,

vor dich bringen wir die Menschen, die wir zu Grab getragen haben:

Karl Heinz Walz, 87 Jahre

Gerda Hedwig Deigentasch, geb. Klein, 84 Jahre

Karl Heinz Bretz, 83 Jahre

Vollende den Weg dieser Geschwister und einmal unseren Weg im Licht deiner Liebe.

Tröste die Angehörigen mit dieser Hoffnung auf ein Wiedersehen in deinem Glanz.

Vaterunser